

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 1 von 8)

Die Reform schreitet voran. Im Januar 2009 (Interessierte an der Historie des Ganzen finden hierzu in der [Hot Water](#) Bibliothek unser damaliges Info-Schreiben: [Unsere Meinung zur anstehenden Führerscheinreform](#) und in der Rubrik [Hot Water](#) aktuell unser Info-Schreiben vom Februar 2007: [Die Diskussion ist wieder eröffnet](#)) hat das Bundesverkehrsministerium die beliebten Verbände (DSV und DMYYV) mit der Überarbeitung der Sportbootführerscheine beauftragt. Die Vorgaben des Ministeriums waren dabei, dass die schriftliche Prüfung auf Multiple Choice umgestellt werden und die praktische stärker gewichtet wird.

Falls die Einführung der neuen Prüfungsfragen zu den Sportbootführerscheinen SEE und BINNEN nicht noch einmal verschoben wird, treten sie ab dem 01. Mai 2012 in Kraft. Die Prüfungen zu den Funkzeugnissen werden - nebenbei bemerkt - ab 01. November 2011 nach den neuen Richtlinien abgenommen.

Noch im Februar 2011 meldete der Deutsche Motoryachtverband e.V. folgendes:

Reform der Sportbootführerscheine

Nach dem derzeitigen Stand der Beratungen und vorbehaltlich der noch erforderlichen interministeriellen Abstimmung stellen sich die Sportbootführerscheine-Binnen und -See aufbauend auf dem bestehenden modularen System zukünftig wie folgt dar:

- 1. Basismodul mit ca. 80 Fragen (gilt für See und Binnen)***
- 2. Spezifisches „Seemodul“ mit ca. 220 Fragen***
- 3. Spezifisches „Binnenmodul Allgemeiner Teil“ mit ca. 220 Fragen***
- 4. Spezifisches „Binnenmodul“ besonderer Teil Segeln mit ca. 50 Fragen***

Prüfungen für Bewerber, die bereits einen Befähigungsnachweis besitzen (See oder Binnen) und den jeweils anderen Führerschein anstreben, beschränken sich auf die entsprechenden zusätzlichen „spezifischen“ Module. Dies gilt, wie bisher auch, für den Bereich Binnen bezüglich des Allgemeinen Teils.

Bewerber, die den Sportbootführerschein-Binnen nur unter Segel erwerben, sind von der Beantwortung der motorspezifischen Fragen im Basismodul befreit.

Die jeweiligen 300 Fragen im Multiple-Choice System wurden von den Vertretern der Wasser- und Schifffahrsdirektionen (BMVBS) und den beliebten Verbänden, Deutscher Motoryachtverband (DMYYV) und Deutscher Segler-Verband (DSV), für die Anhörung im BMVBS erarbeitet. Die von anderen Verbänden und Vereinen gegebenen Hinweise wurden nach Abstimmung soweit nötig eingearbeitet.

Dazu Uwe Jahnke, Vizepräsident für Fahrtsegeln, Freizeit- und Breitensport im Deutschen Segler-Verband: „Es ist von den Arbeitsgruppen eine sehr qualifizierte Arbeit geleistet worden, die die Ausgewogenheit von leichterem Zugang zu den Pflichtführerscheinen und notwendiger Qualitätssicherung der Ausbildung gewährleisten wird. Ich hoffe, dass die nun noch notwendigen administrativen Schritte zügig abgeschlossen werden können, um den ersten Teil der Reform schnellstmöglich einzuführen. Für die freiwilligen amtlichen Scheine liegt diese Arbeit noch vor uns.“

Was ändert sich nun nach heutigem Kenntnisstand?

Für die Funkzeugnisse sind die neuen Fragenkataloge gerade veröffentlicht. Die LRC- und SRC-Fragenkatalog sind bereits veröffentlicht, der UBI-Fragenkatalog steht kurz vor seiner Veröffentlichung. Auffällig ist, dass für eine so lange Zeit der Überarbeitung, in den bereits veröffentlichten Fragenkatalogen noch viele Fehler enthalten sind.

Für die Sportbootführerscheine SEE und BINNEN haben wir bereits ein paar Auszüge der neuen Fragenkataloge gesehen. Zukünftig wird es für die Sportbootführerscheinprüfungen ein modulares Verfahren geben. Es besteht aus 5 Modulen.

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 2 von 8)

Sportbootführerschein SEE

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| 1. BASISMODUL | 72 Fragen |
| (SEE und BINNEN identisch) | |
| 2. Spezifisches SEEMODUL | <u>213 Fragen</u> |
| | 300 Fragen |
| 3. Spezifisches NAVIGATIONSMODUL | 15 Kartenaufgaben |
| mit je 9 Fragen pro Kartenaufgabe | |

Bisher waren es für den SBF SEE 349 Fragen und 20 Kartenaufgaben mit je 3 Fragen, also insgesamt 409 Fragen. Nun sind es 300 Fragen mit 15 Kartenaufgaben mit je 9 Fragen, also 435 Fragen. Die Erleichterung, wie im Auftrag des Ministeriums enthalten, finden wir gegenwärtig nicht wirklich. Aber die bloßen Zahlen mögen auch ein wenig täuschen. Da noch nicht alle Fragen offen liegen, besteht weiterhin Hoffnung auf "auftragsgemäße" Umsetzung durch die Beteiligten.

Sportbootführerschein BINNEN

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| 1. BASISMODUL | 72 Fragen |
| (SEE und BINNEN identisch) | |
| 4. Spezifisches BINNENMODUL (MOTOR) | 181 Fragen |
| 5. Spezifisches BINNENMODUL (SEGEL) | <u>47 Fragen</u> |
| | 300 Fragen |

Bisher waren es hier für den allgemeinen Teil:

Schifffahrtsrecht 23

Schiffahrtspolizei- und sonstige Vorschriften 13

Fahrwasser Fahrrinnen Hochwasser 21

Stillliegen Ankern Festmachen 23

Brückendurchfahrten Schleusen 24

Fahrzeuge Kleinfahrzeuge 58

Schutzbedürftige Fahrzeuge und Anlagen 13

Gesperrte Wasserflächen Geschützte Badezonen 5

Schallsignale 19

Begegnen Überholen Ausweichen 28

Regeln für die Fahrt 16

Verhalten bei unsichtigem Wetter 5

Seemannschaft 11

Technische Einrichtungen 12

Tauwerk Knoten 15

Notsituationen 14

Schleppen 4

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 3 von 8)

Umweltschutz 8

Slippen und Trailern 8

Wetterkunde 13

Man könnte auch sagen:- Grundmodul 333 Fragen -

Antriebsmaschine 67

Insgesamt 400 Fragen.

Vor der letzten (stillen) Erhöhung der Prüfungsfragen für den Binnenführerschein durch die Verbände im Jahre 2007 bestand er aus insgesamt 296 Fragen. Da sind wir heute anscheinend wieder angekommen. **Wir hatten uns schon immer gefragt, warum in der Binnenführerscheinprüfung Fragen zum Trailern - also Fragen aus dem Straßenführerscheinwissen - abgeprüft wurden.** So zum Beispiel: **Wie weit dürfen beim Trailern Überhänge hinausragen?** Na, wissen Sie es noch aus der Führerscheinprüfung? **(Antwort siehe unten)**

Eigentlich hätte jetzt die Möglichkeit bestanden, noch ein weiteres Modul für Jetski einzuführen. Da diese zwar auf See bewegt werden, aber z.B. nicht wirklich eine ernsthafte Navigation benötigen. Sie fahren in Strandnähe und verfügen auch in den seltensten Fällen über einen Kartentisch und einen Kompass. :-) Das wäre, unter dem Aspekt der Erleichterung des Zuganges zum Wassersport, wirklich mal eine Reformierung gewesen.

Also bleibt irgendwie alles beim Alten. Lediglich die Prüfungsfragen werden zukünftig aus 300 möglichen neuen Fragen zusammengestellt. Sowohl für den SBF SEE als auch für den FBS BINNEN. Bei dem SEE-Schein kommen noch die 15 Kartenaufgaben hinzu. Diese sind nun allerdings wesentlich umfassender - aber auch praxisorientierter - geworden. So wird beispielsweise die Missweisung nicht mehr vorgegeben, sondern der Prüfling muss sie aus dem Seekartenausschnitt selbst ermitteln. Eine sinnvolle Änderung, wie wir meinen, allerdings für unsere Schüler nichts Neues. Praxisorientierter an der neuen Prüfung daran ist auch, dass es nun fortlaufende Aufgaben (ähnlich den bereits heute in SKS-Prüfungen verwendeten) sind. Die Gezeiten- und Stromberechnung ist immer noch kein Stoff des SBF SEE, obwohl zumindest in unserem Heimatrevier unerlässlich. Allerdings musste es ja noch Abgrenzungen zur SKS-Prüfung geben.

Während es vor der Reform 20 Kartenaufgaben mit je 3 Fragen gab, sind es nun 15 Aufgaben mit je 9 Fragen. Vor der Reform gab es pro Teilaufgabe zwei Punkte nach der Reform wird es pro Teilaufgabe nur noch ein Punkt geben. Für den SBF SEE hat der Prüfling, wenn er noch keinen Wassersportführerschein besitzt, 30 Fragen und eine Kartenaufgabe zu bearbeiten. Für den SBF BINNEN unter Motor hat der Prüfling ebenfalls 30 Fragen zu bearbeiten. Sollte er bereits Inhaber irgend eines Wassersportführerscheines sein, werden bei der nächsten Prüfung lediglich 23 Fragen aus den spezifischen Modulen gestellt. Das Grundmodul braucht ein Prüfling nur bei der ersten Prüfung zu einem Wassersportführerschein bearbeiten. Gegenwärtig laufen gerade in einigen Schulen Testprüfungen, um den erforderlichen Zeitbedarf für die neuen Prüfungen besser beurteilen zu können.

Zum Bestehen der Prüfung müssen 80% der möglichen Punkte erreicht werden. Nach der derzeit gültigen Prüfungsordnung sind es 83%. 3 % weniger, das ist schon eine große Erleichterung in der zukünftigen Prüfung. :-) Allerdings werden der Teil zum ankreuzen und der zeichnerische (navigatorische) Teil der Prüfung getrennt bewertet. In jedem Teil muss der Prüfling 80% erreichen. Wird ein Teilgebiet nicht bestanden, ist die komplette theoretische Prüfung zu wiederholen. Auch ein erheblicher Unterschied zur SKS-Prüfung.

Allerdings wird heute bei bis zu 67 % der erreichten Punkte eine mündliche Prüfung abgenommen. Wer in der Ausbildung etwas verstanden hatte, konnte in dieser Prüfung noch einmal das Ruder herumreißen. Das war häufig eine gute Möglichkeit für "Prüfungsneurotiker". In einer fair abgehaltenen mündlichen Prüfung gaben sie dann ihr Wissen preis, welches sie in der schriftlichen Prüfung lieber für sich behalten haben.

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 4 von 8)

Diese mündliche Prüfung fällt zukünftig weg. Dann heißt es nur noch "hopp oder topp".

Weitere Schwierigkeiten wie wir meinen, ergeben sich aus der Tatsache, dass die Fragen für Binnen und See in nur ein Basismodul gepackt wurden. Bisher gab es hier lediglich rund 10% Überschneidungen im allgemeinen Teil. Nun wurden 100% der Fragen im Basismodul für See und Binnen gleich gemacht. Das geht zu Lasten des Wissens der Schiffsführer in spe.

Bisher waren die Fragen in freier Form zu beantworten. Allerdings konnte ein Bild lange, umständliche Erklärungssätze ersparen. Bisher musste der Prüfling 30 Fragen (See und Binnen) und für den SEE-Schein zusätzlich eine Kartenaufgabe bearbeiten. Zukünftig wird der Prüfling für den See- und Binnenschein 30 Fragen und zusätzlich für den Seeschein eine Kartenaufgabe beantworten müssen. Zu jeder Frage gibt es nun 4 Antwortvorschläge, von denen lediglich einer richtig ist. Dieser ist anzukreuzen.

Dafür nur drei Beispiele:

1) Wie lang dauert ein langer Ton?

- a) 4-6 Sekunden
- b) 2-4 Sekunden
- c) 2-8 Sekunden
- e) 1-2 Sekunden

Antwort a soll in diesem Falle die richtige Lösung sein.

Doch schauen wir in die KVR und die SEESCHIFFFAHRTSSTRAßENORDNUNG nach, finden wir hier für den langen Ton tatsächlich 4 bis 6 Sekunden - also scheint Antwort a in diesem Falle die richtige zu sein.

Schauen wir jedoch in die Binnenschifffahrtsordnung, steht darin ca. 4 Sekunden. Nach der Gaußschen Normalverteilung könnte auch Antwort c irgendwie ganz gut passen :-).

Deutlicher wird es vielleicht an dem Zeichen Ankerverbot. Die Frage hierzu lautet:

2) Sie sehen folgendes Sichtzeichen  . Welche Bedeutung hat dieses Sichtzeichen?

- a) Ankern verboten für alle Fahrzeuge.
- b) Ankern verboten für Kleinfahrzeuge unter 12 m Länge.
- c) Ankern verboten für Kleinfahrzeuge ab 12 m Länge.
- d) Ankern und Festmachen verboten.

Die zukünftig als richtige bewertete Antwort lautet lediglich Ankerverbot für alle Fahrzeuge.

In der Binnenschifffahrtsordnung heißt es zu diesem Zeichen:

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 5 von 8)

Ankerverbot und das Verbot des schleifen lassens von Ankern, Trossen oder Ketten auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht. Das Verbot gilt von 50 m oberhalb und 50 m unterhalb des Zeichens.

In der Seeschifffahrtsordnung heißt es zu diesem Zeichen: erbot, in einem Abstand von weniger als 300 m beidseits der Linie, die die Tafeln verbindet oder die Verlängerung der Verbindungslinie von Ober- und Unterbake der Tafel an einem Ufer bildet, zu Anker, Trossen oder Ketten schleifen zu lassen.

Allein der Unterschied 50 m und 300 m kann über eine kostenpflichtige Verwarnung entscheiden oder auch nicht. Aber vielleicht ist dieses ja auch gewollt, immerhin kommen die zukünftigen Mehreinnahmen an Verwarnungsgeldern den öffentlichen Kassen zu Gute.

3) Wer ist für die Befolgung der Verkehrsvorschriften verantwortlich?

- a) Der Fahrzeugführer oder sein Stellvertreter.
- b) Der Fahrzeugführer und sein Stellvertreter.
- c) Der Fahrzeugführer und jeder sonst Verantwortliche.
- d) Der Fahrzeugführer oder jeder sonst Verantwortliche.

Hier könnte es für jemanden, der nicht sinnennehmend lesen kann, schon eng werden.

Leider gibt es immer noch viele "sogenannte" Schulen, die lediglich die Fragebögen auswendig lernen lassen. Das ist bereits heute zu wenig zum Überleben auf See. Zukünftig wird es dem angehenden Bootsführer nicht einmal mehr reichen, um den Wassersport ohne Geldbußen betreiben zu können.

Prüfungsbögen wird es nur in deutscher Sprache geben. Wer nicht "sinnennehmend" lesen kann, Stichwort Lese- und Rechtschreibschwäche, wird sich schwer tun. Mündliche Prüfungen sind vorgesehen, beispielsweise nach Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung, in der bestätigt wird, dass beim Prüfling eine solche Legasthenie vorliegt. Diese sind allerdings vorab von der Ausbildungsstätte anzumelden.

Eine gute Erkenntnis haben wir aus den uns nun vorliegenden Informationen allerdings auch gezogen. Während wir noch vor einigen Monaten davon ausgingen, dass wir unseren Unterricht und den kurikularen Leitfadens der Schule komplett umstellen müssen, ist es nun doch lediglich mit einigen kleinen Änderungen getan, da wir bereits seit Jahren umfassender ausbilden, wie auch zukünftig in den Prüfungen abgefragt werden wird.

Wir waren halt in Ausbildungsangelegenheiten immer einen Schritt voraus, da wir unsere Ausbildung an den tatsächlichen Anforderungen der See- und Binnenschiffahrt orientieren und nicht nur an der Prüfungsanforderung.

Die praktische Prüfung wird weiterhin aus mehreren Teilen bestehen. Für den Seeführerschein wird es folgende Aufgaben geben:

1) Pflichtmanöver

Boje über Bord

Anlegen

Ablegen

Fahren nach Kompass

Durchführung einer einfachen oder Kreuzpeilung

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 6 von 8)

2) Sonstige Manöver

Kursgerechtes Aufstoppen

Wenden auf engem Raum

Fahren nach Schifffahrtszeichen

Anlegen einer Rettungsweste

Manöversignale

hier jedoch lediglich:

Kursänderung nach STB

Kursänderung nach BB

Maschine geht rückwärts

Drei Aufgaben können aus jedem Bereich gestellt werden, davon müssen 2 bestanden werden. Wie bisher auch hat der Prüfling, solange das Boot schwimmfähig bleibt, zwei Versuche um die gestellten Aufgaben zu meistern. Der Unterschied besteht darin, dass bisher in der praktischen Prüfung keine Manöversignale abgefragt wurden und der Prüfling entweder An- oder Ablegen musste. Zukünftig muss jeder Prüfling An- und Ablegen, sowie evtl. eine Zwischenfrage zu den Schallsignalen beantworten. ER muss eine von drei gefragten Signalen richtig beantworten. Ob sich die „Zwischenfragerei“ bei einem „nervösen“ Prüfling bewährt bleibt abzuwarten.

3) Knoten

Achtknoten

Kreuzknoten

Einfacher und doppelter Schotsteg

Stoppersteg

Webeleinsteg

Webeleinsteg auf Slip

1 1/2 Rundtörn mit ein und zwei halben Schlägen

Belegen der Klampe

Bei den Knoten werden 7 gefragt 6 müssen richtig vorgeführt werden.

Für den Binnenführerschein:

1) Pflichtmanöver

Boje über Bord

Anlegen

Ablegen

2) Sonstige Manöver

Kursgerechtes Aufstoppen

Wenden auf engem Raum

Fahren nach Schifffahrtszeichen

Anlegen einer Rettungsweste

Manöversignale

hier jedoch lediglich:

Kursänderung nach STB

Kursänderung nach BB

Maschine geht rückwärts

3) Knoten

Achtknoten

Kreuzknoten

Einfacher und doppelter Schotsteg

Stoppersteg

Webeleinsteg

Webeleinsteg auf Slip

1 1/2 Rundtörn mit ein und zwei halben Schlägen

Belegen der Klampe

Der Vorteil, wer zuerst die Prüfung für den Seeschein ablegt, braucht keine praktische Prüfung für den Binnenschein fahren, bleibt weiterhin bestehen. Nun sind wir ganz gespannt, wann wir die kompletten Fragenkataloge zu Gesicht bekommen werden. Wir suchen weiterhin nach den geforderten Erleichterungen bei den Prüfungsanforderungen.

Zusammenfassung der Neuerungen:

Theoretische Prüfung:

Vor der Reform musste bei der Prüfung zum SBF SEE eine Kartenaufgabe mit drei Fragen aus zwanzig möglichen Kartenaufgaben bearbeitet werden. Nun ist es eine Kartenaufgabe mit 9 Fragen aus fünfzehn möglichen Aufgaben. Vor der Reform gab es pro Teilaufgabe zwei Punkte nach der Reform wird es pro Teilaufgabe nur noch ein Punkt geben. Für den SBF SEE hat der Prüfling, wenn er noch keinen Wassersportführerschein besitzt, 30 Fragen und eine Kartenaufgabe zu bearbeiten. Für den SBF BINNEN unter Motor hat der Prüfling ebenfalls 30 Fragen zu bearbeiten.

Sollte er bereits Inhaber irgend eines Wassersportführerscheines sein, werden bei der nächsten Prüfung lediglich 23 Fragen aus den spezifischen Modulen gestellt. Das Grundmodul braucht ein Prüfling nur bei der ersten Prüfung zu einem Wassersportführerschein bearbeiten.

Informationsschreiben der Sportbootschule Hot Water November 2011 (Seite 8 von 8)

Praktische Prüfung:

Es kommen zwei Knoten hinzu. Der Webeleinsteg auf Slip und der Stoppersteg. Weiterhin muss der Prüfling zukünftig ein An- und ein Ablegemanöver fahren (bisher entweder An- oder Ablegemanöver) und wird noch Fragen zu den Manöversignalen beantworten müssen. Da diese in der theoretischen Prüfung eh abgefragt wurden, ist auch dies nicht wirklich eine Neuerung. Allerdings wäre er gemäß den neuen Prüfungsbedingungen denkbar, dass er in der Konzentrationsphase des Ablegens evtl. noch eine Frage zu Manöversignalen beantworten muss. Hier wird weiterhin das „Fingerspitzengefühl“ der Prüfer gefordert sein.

Unsere gegenwärtige Meinung zur Reform:

Die Reform ist nicht wirklich eine Neuerung. Es hätte nun die Möglichkeit bestanden, tatsächliche Änderungen zur Erleichterung des Zuganges zum Wassersport, z.B. einen Führerschein ausschließlich für Jetski einzuführen. Ein SBF SEE ohne Navigation wäre hier denkbar. Eines ist allerdings ziemlich klar geworden. Die wirkliche Chance scheinen uns verpasst wurden zu sein. Abgesehen von der Grundsatzforderung Umstellung auf Multiple Choice sind lediglich einige kleine (unbedeutende) Änderungen bei der Reform herausgekommen.

Allerdings wird zukünftig der Besuch in einer qualitativ hochwertigen Ausbildungsstätte von noch entscheidenderer Bedeutung werden. Denn mit dem bloßen auswendig lernen aus einem Lehrbuch wird es zukünftig nicht mehr zu schaffen sein. Zumindest wie es sich uns bis jetzt darstellte. Also let's wait and see together...

Hoffentlich sehen alle bald klarer. Für November 2011 sind jedenfalls die amtlichen Veröffentlichungen der Fragenkataloge angekündigt. Zwischenzeitlich raten wir den Führerscheininteressenten, sich eine gute Schule - welche eine fundierten Ausbildung bietet - zu suchen. Es gibt einige davon. Bestimmt finden Sie auch eine in Ihrer Nähe, oder kommen Sie gleich zu uns. Da Original ist immer besser als die Kopie.

Antwort zu Binnenfrage: 1,5 m ab 1 m Kenntlichmachung